



Auf in die Zukunft – wir brauchen Sie an unserer Seite!

Die Kinderkrankenhaus St. Marien gGmbH errichtet in der Zeit von SEP 2018 bis DEZ 2019 in unmittelbarem Anschluss an das Bestandsgebäude einen Neubau. Dorthin verlagert wird die bereits bestehende pädiatrische Psychosomatik mit zwölf Betten zzgl. neun Betten für chronisch kranke Kinder. Der Neubau wird notwendig, weil die sich verändernden Erkrankungen – von der akut somatischen hin zur chronischen Erkrankung – andere Räumlichkeiten und auch andere Behandlungskonzepte erforderlich machen.

Die Patienten im Alter zwischen 6 und 18 Jahren leiden unter
⇒ einer chronischen somatischen Erkrankung, die mit psychischen Problemen einhergeht oder
⇒ einer psychischen Erkrankung, die sich in somatischen Symptomen äußert.

Die Baumaßnahme ist vom Staatsministerium für Gesundheit und Pflege mit etwa 7 Mio € gefördert, zusätzlich erhalten wir 500.000 € von Sternstunden e.V. zur Finanzierung des „Sternstunden-Erlebnisraumes“. Hierbei handelt es sich um einen großen Multifunktionsraum, der den Kindern und Jugendlichen für Spiel und Bewegung zur Verfügung steht. Eine weitere Spende in Höhe von 250.000 € erhalten wir von Ein Herz für Kinder e.V. für den gesamten Außenbereich (Therapiegarten, Campus St. Marien, Spielplatz). Auch unser Förderverein Freunde und Förderer des Kinderkrankenhauses St. Marien e.V. unterstützt uns mit vielfältigen Aktivitäten und finanziert beispielsweise die besondere Ausstattung der Lehrküche und des Kunsttherapieraumes.

Trotz diesen Zuwendungen klafft noch eine Finanzierungslücke von rund 800.000 €, da einige unserer Vorhaben aus der Sicht des Ministeriums nicht gefördert werden können.

Warum besteht diese Finanzierungslücke?

- ⇒ Das Untergeschoss (Keller) ist nicht förderfähig. Es ist allerdings die auf dem Gelände des Kinderkrankenhauses noch einzig verfügbare Fläche. Im Untergeschoss werden wir die zentrale Umkleide und den vorgeschriebenen, zweiten Serverraum unterbringen.
- ⇒ Die Planbetten werden aus dem Bestand lediglich verlagert und nicht neu geschaffen. Das Ministerium genehmigt die Verlagerung von lediglich 18 Patientenbetten, für eine wirtschaftliche Betriebsführung brauchen wir jedoch 20 Betten; das bedeutet, ein Patientenzimmer muss selbst finanziert werden.
- ⇒ Mit der „Verlagerung“ entsteht demzufolge keine neue Betriebsstätte; das bedeutet, die Erstausrüstung an Möbel usw. müssen von uns selbst getragen werden.
- ⇒ Die besonderen Leistungen aus dem Bereich der integrativen Medizin erfordern auch besondere Räumlichkeiten (beispielsweise klassische Naturheilkunde mit Ernährungsberatung, Heilpflanzen, Wasser-, Wärmeanwendungen und Ordnungstherapie/ Lebensstilgestaltung Meditation, Yoga, usw.). Auch diese müssen selbst finanziert werden.

⇒ Mit dem Neubau können wir auch in hohem Maße künftige, vorhersehbare Entwicklungen realisieren. Hier wird eine zunehmende Rolle der präventiven Medizin zukommen. In diesem Zusammenhang sehen wir unter anderem Schulungsräume vor; weiters wird der Speiseraum mit Küchenzeile als Lehrküche konzipiert.

Der Alleingesellschafter des Kinderkrankenhauses, die Kongregation der Solanusschwestern, kann keine weiteren Mittel zuschießen. Das Kinderkrankenhaus selbst kann – auch wegen der an anderer Stelle notwendigen Investitionen – aus dem laufenden Haushalt die notwendigen Mittel nicht erwirtschaften. Mit einer Zuwendung Ihrerseits würden Sie das Kinderkrankenhaus und damit auch die Behandlung der Kinder/Jugendlichen in herausragender Weise unterstützen.

Wie können Sie uns konkret helfen?

In dem Sie uns mit einer Spende oder auch Sponsoring darin unterstützen, einige Anschaffungen zu realisieren, die wir ansonsten nicht tätigen könnten. Sie leisten damit einen ganz wichtigen Beitrag, um den Kindern und Jugendlichen ein Umfeld anzubieten, in welchem Heilung und Genesung unter besten Bedingungen möglich werden können.

Einige Beispiele:

☺ **Zusätzliches Patientenzimmer**

Insgesamt werden neun Doppelzimmer und ein Einbett-Zimmer gefördert. Damit können maximal 19 Kinder/Jugendliche aufgenommen werden. Zur wirtschaftlichen Betriebsführung brauchen wir jedoch ein weiteres Doppelzimmer, so dass bei einer Vollbelegung 21 Kinder/Jugendliche behandelt werden können.

Dieses zusätzliche Doppelzimmer muss eigenständig finanziert werden. Nach den Berechnungen des Architekten kostet uns dieser zusätzliche Raum etwa 90 000 €.

☺ **Erstausstattung der Möblierung der Patientenzimmer**

Nachdem wir bestehende Planbetten lediglich verlagern und nicht neu schaffen, fehlt uns die förderrechtlich notwendige Anerkennung einer neuen Betriebsstätte. Somit wird das notwendige Mobiliar nur teilweise gefördert. Das bedeutet, dass ein Teil der etwa 25 Jahre alten Möbel mit in den Neubau umziehen werden. Aktuell sind beispielsweise die Kinder in vier Zimmern mit jeweils drei Stockbetten untergebracht. Diese werden mit üblichen Betten ersetzt.

Die Patientenzimmer sind alle gleich – mit fest eingebautem und losem Mobiliar – ausgestattet. Die Betten sind so gestellt und mit losem Mobiliar gestaltet, damit eine gewisse Privatsphäre gewahrt bleibt.

☺ **Naturheilkundliche Verfahren (integrative Medizin)**

Die konventionelle Behandlung ergänzen wir mit naturheilkundlichen Verfahren wie beispielsweise Heilpflanzen, Wasser-, Wärmeanwendungen und Ordnungstherapie, Lebensstilgestaltung, Akupunktur, Akupressur, Biofeedback, Fußreflexzonenmassage, manuelle Therapie, Kunsttherapie, Kinder Yoga sowie der Anwendung von z.B. Wickeln und Auflagen.

Diese naturheilkundlichen Verfahren werden in den Behandlungsprozess integriert. Um dies realisieren zu können, brauchen wir beispielsweise eine mobile Liege und weitere Gegenstände und Utensilien. Ein weiteres Beispiel in diesem Kontext ist eine therapeutische Badewanne; hierbei sollen die Jugendlichen mittels eines Vollbades entspannen können.

☺ **Hydrotherapie nach Pfarrer Kneipp**

In einem Stationsbad integrieren wir die verschiedenen Möglichkeiten, eine Wassertherapie nach Pfr. Kneipp durchzuführen. In Abstimmung mit dem Kneipp-Verein Landesverband Bayern, werden in dem Neubau verschiedene Wasseranwendungen möglich sein. Nachweislich stärken diese die Abwehrkräfte und wirken harmonisierend auf alle Systeme im Körper. Hier benötigen wir beispielsweise Unterarm- und Fußbadevorrichtungen für die Anwendungen sowie weitere spezielle Einrichtungsgegenstände.

☺ **Großer Bewegungsraum**

Ein großer Bewegungsraum – gefördert von Sternstunden e.V. – soll für entsprechende körperliche Ertüchtigung sorgen. Hierfür werden noch diverse Fitnessgeräte, Kicker, Turnmatten und ähnliches mehr benötigt.

☺ **Möblierung der Therapie- und Funktionsräume**

Mit dem neuen Gebäude werden auch neue Behandlungskonzepte möglich und umgesetzt. Die einladend kreative baulich-räumliche Gestaltung ist besonders wichtig, um das Zielklientel der chronisch Kranken und deren Eltern für den psychotherapeutischen Weg der begleitenden Krisenbewältigung zu interessieren. Von besonderer Bedeutung und auch geradezu selbstverständlich ist hierbei auch die Einbeziehung des familiären und weiteren Umfeldes des Kindes bzw. des Jugendlichen wie zum Beispiel Kindergarten, Schule, u.ä.m.

Wir bieten in den Therapieräumen stationäre Trainingstage an. Wir haben hierzu ein modulares Schulungs- und Behandlungskonzept in einem interdisziplinären Setting entwickelt. Ziel hierbei ist neben der ganzheitlichen Betreuung der chronisch kranken Kinder und ihrer Familien von Anfang an die Förderung gesundheitserhaltender Strategien.

Die Therapieräume sollen möglichst wohnlich ausgestattet werden, um evtl. vorhandene Ängste zu reduzieren. Es werden eine gemütliche Sitzecke, ein runder Tisch für Gespräche mit Eltern/Kind und Therapeuten und ein abschließbarer Schrank benötigt. Die Kosten hierfür belaufen sich auf etwa 4000 € pro Raum.

☺ **Therapiegarten**

Der therapeutische Außenbereich soll unmittelbar an das Gebäude angegliedert werden. Dadurch lässt sich der Außenbereich situativ in den therapeutischen Behandlungsprozess einbinden. Es ist hier ein geschlossener Bereich notwendig, dieser wird mit einem hohen begrünten Sichtschutz (Datenschutz) umgeben. Über die situationsbezogene Nutzung hinaus, soll der Therapiegarten auch der zielgerichteten Freizeitaktivität mit erlebnispädagogischen Inhalten dienen.

Visualisierung und Veröffentlichung Ihrer Spende

Das Kinderkrankenhaus ist eine gemeinnützige GmbH und berechtigt, eine Spendenquittung auszustellen. Wir planen, die Spender und Sponsoren an einem sog. „Spendenbaum“ im Eingangsbereich darzustellen und damit auch zu veröffentlichen.

Bitte sprechen Sie uns an; sehr gerne können wir Ihnen alle Details weitergehend erläutern und mit Ihnen einen möglichen Spendenzweck individuell festlegen. Ebenso sind wir offen für Firmensponsoring.

Bernhard Brand
Geschäftsführer
Bernhard.Brand@st-marien-la.de
0871 852 1154

Dr. Reinhard Herterich
Ärztlicher Direktor
Reinhard.Herterich@st-marien-la.de
0871 852 1172